herpy

GECKOS

Ocellated gecko

Sphaerodactylus argus

Ein kleiner, tagaktiver Zwerggecko aus Jamaika und von den Inseln San Andrés und Providencia, mit Schwanz nur gut 6 cm lang. *Sphaerodactylus argus* ist bräunlich mit gelben Punkten und Strichen auf dem Kopf, lebt in trockenem Wald und Laubstreu und kann paarweise in einem kleinen, dichten Terrarium gehalten werden.

Familie: Sphaerodactylidae Früherer Name: *Sphaerodactylus argus andresensis*

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**6 cm** Gesamtlänge inkl. Schwanz
Lebenserwartung	**10-20 Jahre**
Aktiv	**Tagsüber**
Lebensweise	**Baumbewohnend und bodenbewohnend**
Lebensraum	**Trockenwald**
Schwierigkeitsgrad	**Fortgeschritten**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**20 × 20 × 20 cm** L × B × H für 2 erwachsene Tiere
Temperatur, Tag	**24-28 °C**
Temperatur, Nacht	**18-22 °C**
Luftfeuchtigkeit	**50-60 %**
Wasser	**Wasserschale**
UVB	**Optional**
Ernährung	**Insekten und kleine Futtertiere (Springschwänze, Fruchtfliegen)**
Haltung	**Einzeln oder paarweise**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Geschlechtsreif	**6-10 Monate**
Gelegegröße	**1 Eier**
Inkubation	**100 Tage** bei 28 °C

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Nicht gelistet**
EU-Anhang	**Nicht gelistet**
IUCN	**Nicht gefährdet (LC)**

Über die Art

Sphaerodactylus argus gehört zu den mittelgroßen Arten der Gattung: Erwachsene Tiere messen bis zu 33 mm von der Schnauze bis zur Kloake und gut 6 cm mit dem Schwanz, der etwa so lang ist wie der Körper. Der Körper ist kompakt und gedrungen. Das Weibchen ist hellbraun, und der Kopf hat gelbe Punkte, die manchmal zu Strichen von der Schnauze bis zum Nacken zusammenlaufen. Der Schwanz ist gelbbraun mit dunkler Marmorierung. Das Männchen gleicht dem Weibchen, aber die Zeichnung auf dem Kopf ist verwaschener. Die Jungtiere haben weit mehr Kontrast: helle Linien vom Kopf zum Schwanz auf dunklem Grund und einen rotbraunen Schwanz.

Der Artname verweist auf den Riesen Argus der griechischen Mythologie, der viele Augen hatte, und bezieht sich auf die augenähnlichen Flecken. Die Art wurde 1850 von Philip Henry Gosse aus Jamaika beschrieben. Zwei Unterarten gelten als gültig: *S. a. argus* und *S. a. andresensis*, die 1950 von San Andrés beschrieben wurde.

Wie andere Zwerggeckos hat das Tier Haftlamellen unter den Zehen und kann an Glas klettern, daher muss das Terrarium völlig dicht sein. Die Lebenserwartung in menschlicher Obhut ist nicht dokumentiert; die 10-20 Jahre im Steckbrief sind von *Sphaerodactylus elegans* übernommen und unsicher.

Verbreitung und Lebensraum

Sphaerodactylus argus wurde aus Jamaika beschrieben, und die Unterart *S. a. andresensis* lebt auf San Andrés und Providencia in der westlichen Karibik, die zu Kolumbien gehören. Die Art kommt auch auf Kuba vor, aber ob der dortige Bestand ursprünglich ist, ist nicht geklärt.

Eingeführt wurde die Art nach Bimini und New Providence auf den Bahamas, auf die Halbinsel Yucatán in Mexiko, nach Great Corn Island vor Nicaragua, nach Bocas del Toro in Panama und auf die Florida Keys, wo sie 1944 erstmals auf Key West gesehen wurde. Die Karte zeigt nur Jamaika und die kolumbianischen Inseln.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Jamaika und Kolumbien.

LEBENSRAUM

Sphaerodactylus argus lebt in trockenem bis halbtrockenem Wald vom Meeresniveau bis in etwa 100 m Höhe. Sie hält sich meist am Boden auf, in der Laubstreu, unter faulendem Holz und in anderen Verstecken dicht am Boden, klettert aber auch und ist an Mauern und in Gebäuden zu sehen. Die Art ist tagsüber aktiv.

Das Klima im Verbreitungsgebiet ist tropisch und das ganze Jahr über warm. Weil der Lebensraum trockener ist als bei vielen anderen Arten der Gattung, darf auch das Terrarium nicht so feucht sein.

Haltung

DAS TERRARIUM

Über die Pflege von *Sphaerodactylus argus* ist nur wenig bekannt, aber die Art ist leicht zu halten und zu züchten. Sie wird wie die verwandten *Sphaerodactylus elegans* und *Sphaerodactylus macrolepis* gepflegt, allerdings etwas trockener.

Ein Paar braucht ein Terrarium von mindestens 20 × 20 × 20 cm (Länge × Breite × Höhe). Ein größeres Terrarium, z. B. 30 × 30 × 30 cm, bietet Platz für mehr Verstecke und Mikroklimata. Das Terrarium muss völlig dicht sein, auch im Deckel, weil der Gecko so klein ist, dass er durch sehr kleine Spalten entkommt, und weil er an Glas klettert.

Verwende einen Bodengrund aus Kokoserde oder einer Mischung aus Erde und Sand, gern mit kleinen Asseln, die im Boden leben. Lege Stücke von Kork und trockene Blätter als Verstecke aus und setze kleine Kletterpflanzen wie *Pilea*. Stelle Rinde und Stücke hohler Pflanzenstängel, z. B. Japanischer Staudenknöterich, schräg an die Wände, damit die Tiere klettern können. Bohre ein Loch in die Stängel, damit die Weibchen sie als Eiablageplatz nutzen können. Schwere Steine und Holzstücke müssen direkt auf dem Terrarienboden stehen, damit das Tier nicht eingeklemmt werden kann.

TEMPERATUR

Tagsüber sollen es 26-28 °C sein und nachts 20-22 °C. Im Winter darf die Tagestemperatur auf 24 °C und die Nachttemperatur auf 18 °C fallen. Eine Leuchtstoffröhre kann die nötige Wärme liefern, ein Spotstrahler ist also nicht nötig und kann ein kleines Terrarium leicht überhitzen. Miss die Temperatur mit einem digitalen Thermometer unten am Boden, wo sich das Tier meist aufhält.

LUFTFEUCHTIGKEIT UND WASSER

Die Luftfeuchtigkeit soll bei 50-60 % liegen, niedriger als für die meisten anderen Zwerggeckos, weil die Art an trockenen Orten lebt. Es genügt, das Terrarium jeden zweiten Tag zu besprühen, wenn eine kleine, flache Wasserschale bereitsteht. Das Tier trinkt auch Tropfen von Blättern und Scheiben.

Sorge für gute Belüftung, damit das Terrarium zwischen dem Besprühen abtrocknet und nicht schimmelt. Die Wasserschale muss so flach sein, dass das Tier nicht darin ertrinken kann.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

LICHT UND UVB

Der Gecko ist tagaktiv. Halte das Licht im Frühjahr und Sommer 12 Stunden täglich und im Winter 10 Stunden eingeschaltet. Eine Leuchtstoffröhre oder Kompaktleuchtstofflampe in Tageslichtfarbe genügt und liefert zugleich die nötige Wärme. Lebende Pflanzen können eine LED-Pflanzenlampe erfordern.

Der Bedarf an UVB ist nicht dokumentiert. Eine schwache UVB-Röhre für Schattentiere mit reichlich Schatten kann verwendet werden, ist aber optional, wenn die Futtertiere mit Kalk und Vitamin D3 bestäubt werden.

Mehr lesen: Licht und UVB Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

FÜTTERUNG

Der Gecko ist Insektenfresser, und das gesamte Futter muss klein sein, höchstens so groß wie der Kopf des Tieres. Erwachsene nehmen kleine Heimchen, kleine Asseln, große Fruchtfliegen (*Drosophila hydei*), Wachsmotten und Wachsmottenlarven. Die Jungtiere bekommen Springschwänze, frisch geschlüpfte Heimchen, kleine Wachsmottenlarven und kleine Fruchtfliegen (*Drosophila melanogaster*). Wechsle zwischen mehreren Futterarten.

Erwachsene werden 2-3 Mal pro Woche gefüttert, Jungtiere täglich. Bestäube die Futtertiere bei jeder Fütterung mit Kalzium und Vitaminen und stelle eine kleine Schale mit zerstoßener Sepiaschale bereit, an der sich besonders die eierlegenden Weibchen bedienen. Es ist oft schwieriger, genug kleine Futtertiere zu beschaffen, als den Gecko selbst zu pflegen, sorge also vor der Anschaffung des Tieres für eine stabile Versorgung mit Springschwänzen und kleinen Heimchen.

VERHALTEN UND UMGANG

Halte die Art einzeln oder als Paar. Zwei Männchen dürfen nicht zusammengesetzt werden, weil sie kämpfen. Wie Weibchen miteinander auskommen, ist für *S. argus* nicht dokumentiert; bei *Sphaerodactylus notatus* und *Sphaerodactylus macrolepis* sind auch die Weibchen gegenüber anderen Erwachsenen aggressiv, daher halte höchstens ein Paar pro Terrarium.

Die Art ist aktiv und lebhaft und bewegt sich meist am Boden, klettert aber auch. Sie ist zu klein und zerbrechlich zum Anfassen. Muss das Tier umgesetzt werden, lasse es in einen kleinen Behälter kriechen.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Männchen und Weibchen sehen sich ähnlich. Das Männchen erkennt man daran, dass die Zeichnung auf dem Kopf verwaschener ist als die deutlichen gelben Punkte und Striche des Weibchens. Die Art kann schon nach 6-10 Monaten geschlechtsreif werden. Warte trotzdem, bis das Weibchen ausgewachsen ist, bevor das Paar zur Zucht zusammengesetzt wird.

PAARUNG

Die Nachzucht bereitet selten Probleme. Ein gut gefüttertes Paar in einem Terrarium mit vielen Verstecken paart sich ohne besondere Hilfe. Im Winter sollen die Tage kürzer sein, mit 10 Stunden Licht, und die Temperatur etwas niedriger: etwa 24 °C tagsüber und bis zu 18 °C nachts.

EIABLAGE UND GELEGE

Das Weibchen legt jeweils ein kleines, hartschaliges Ei, und bei reichlich Futter kann sie alle 18-20 Tage ein neues legen. Das Ei wird in hohlen Pflanzenstängeln, hinter Rinde oder im Bodengrund abgelegt. Stelle deshalb Stücke hohler Stängel mit einem Loch aufrecht ins Terrarium, damit die Eier leicht zu finden sind.

Nimm die Eier heraus und lege sie in einen Inkubator, damit die Jungtiere nicht Gefahr laufen, von den erwachsenen Tieren gejagt zu werden. Gib dem Weibchen während der Eiablage reichlich Futter und Kalzium.

Mehr lesen: Inkubation von Eiern

INKUBATION

Bei einer konstanten Temperatur von 28 °C schlüpfen die Eier nach etwa 100 Tagen. Lege das Ei in einen kleinen Behälter mit Luftlöchern und feuchtem Vermiculit oder Perlit und drehe es nicht, wie bei anderen Geckos. Die Luft im Behälter muss feucht sein, aber das Ei darf nicht nass liegen.

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die Jungtiere messen beim Schlupf 28-30 mm mit dem Schwanz und haben weit mehr Farbkontrast als die Erwachsenen. Sie werden in einer kleinen, dichten Kunststoffbox von etwa 1,3 Litern mit derselben Einrichtung wie bei den Erwachsenen aufgezogen: Kokoshumus oder Erde und Sand, Laub, Verstecke und eine kleine Pflanze.

Gib ihnen Springschwänze, frisch geschlüpfte Grillen und kleine Wachsmottenlarven, bestäubt mit Kalk und Vitaminen. Ausreichend kleines Futter ist die größte Herausforderung. Die Jungtiere können in kleinen Gruppen aufgezogen werden, auch zusammen mit Jungtieren anderer *Sphaerodactylus*-Arten, aber teile sie, wenn Unruhe entsteht.

Gesundheit und typische Fehler

Sphaerodactylus argus gilt als leicht zu halten, aber es gibt nur wenige Angaben zu Krankheiten bei der Art. Die typischen Fehler bei kleinen Zwerggeckos sind:

- Zu wenig Kalk und D3, besonders bei Jungtieren und eierlegenden Weibchen. Bestäube die Futtertiere.
- Zu trockenes oder zu nasses Terrarium. Dauerhaft nasse Verhältnisse führen zu Schimmel und Hautproblemen.
- Einseitiges Futter. Wechsle zwischen mehreren Futtertierarten.
- Schwere Gegenstände, unter denen das Tier eingeklemmt werden kann. Stelle sie direkt auf den Boden.
- Kämpfe zwischen erwachsenen Tieren. Trenne sie bei Bissen oder Verletzungen.

Ein gesundes Tier ist aktiv, hat klare Augen und einen vollen Schwanz. Suche einen reptilienkundigen Tierarzt auf, wenn das Tier abnimmt, nicht frisst oder träge wirkt.

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.

Der vollständige Leitfaden mit Karte und Aktualisierungen: herpy.org/de/geckos/sphaerodactylus-argus